

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 19.04.2016

Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 21:11 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal Rathaus

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Herr Baiert beantragt eine vorherige nichtöffentliche Information über die finanziellen Auswirkungen von TOP 2, da dies versprochen worden ist. Dietmar kündigt an, den Punkt abzusetzen.

TOP 1: Flächennutzungsplanneuaufstellung; Würdigung der i. R. des Auslegungsverfahrens nach §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Anregungen und Verweis zur Beratung in die Fraktionen

Der Flächennutzungsplan wurde zugestellt und soll an die Fraktionen verwiesen werden. Frau Wundrak beantragt, einen größeren Plan zur Verfügung zu stellen. Herr Kraft meint, es müssten erst die Änderungen eingearbeitet werden.

Der Punkt wird an die Fraktionen verwiesen.

TOP 2: Antrag der Gewerbeplan GmbH auf 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 133 "Gewerbepark nördlich des U-Bahnhofes Garching-West, Zeppelinstraße, Schleißheimer Straße"; Empfehlungsbeschluss zum Aufstellungsbeschluss für den Stadtrat und Freigabe für das Verfahren nach §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Der Fragenkatalog der Grünen wurde kurzfristig beantwortet. Frau Wundrak ist mit den Antworten zufrieden.

TOP 3: Antrag auf Errichtung einer Außentreppe in der Giessenbachstr., Fl.Nr. 1963, Gem. Garching

Dem Bauantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Antrag auf Errichtung eines Wintergartens mit Balkon im Watzmannring 58, Fl.Nr. 1855/18 GB II/995/2016

Frau Wundrak weist darauf hin, dass es sich einmal um ein untergeordnetes Bauteil handelt, einmal nicht. Es wurde ein „nicht“ vergessen. Die Nachbarn haben sich bisher nicht geäußert.

Dem Bauantrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Antrag auf Neubau eines 4-Spänners in der Pf.-Stain-Str. 13, Fl.Nrn. 1119/24 u. 1119/256

Der Baukörper wird auf Veranlassung des Landratsamtes so gedreht, dass er sich innerhalb der Baugrenzen befindet. Zwei Stellplätze sind dadurch wohl nicht praktisch erreichbar, darauf weist Herr Biersack hin. Herr Furchtsam versteht auch nicht, weshalb die Planung so genehmigt werden soll. Die Meinung der beiden und von Frau Wundrak ist, dass ein Dreispänner langem würde. Herr Balzer weist darauf hin, dass es einen Bezugsfall schon gibt und deshalb das Vorhaben rechtlich nicht zu verhindern ist. Herr Kraft ist zwar für

Verdichtung, aber nicht so. Er befürchtet die Zerstörung des Charakters der Gartensiedlung. Ich meine, dass man beim Bezugsfall hätte aufpassen müssen.

Dem Bauantrag wird gegen die Stimmen des Bürgermeisters (1), der SPD (3) und der Unabhängigen (2) mit 6:6 Stimmen (CSU, Grüne, BfG) abgelehnt.

TOP 6: Mitteilungen aus der Verwaltung

Die Probleme mit den Wertstoffsammelstellen werden von Herrn Marquart erläutert. Dabei werden Leichtverpackungen und Glas aufgrund der Verpackungsverordnung von 1991 gesammelt. Diese Aufgabe erledigt das Duale System Deutschland (DSD). Es wird oft der Müll neben den Tonnen abgestellt, da gibt es bestimmte Standorte, wo das gehäuft vorkommt: Alte B471, Friedhof/Römerhofweg, Sportanlage Schleißheimer Str., Watzmannring/Jochbergweg, Untere Straßäcker/Enzianweg, beide Standorte in Hochbrück. Da das DSD die Sammlung vornimmt, sind die Container nicht nur Garchinger Bürgern vorbehalten. Sollten die Container nicht geleert sein, dürfen die Sachen daneben abgestellt werden, nicht aber, wenn die Container leer sind. Seit 1.1.2015 ist die Firma RMG zuständig bis zum 31.12.2017. Diese Firma wurde Mitte 2015 von der Firma Remondis aufgekauft. Herr Marquart berichtet, dass es eine Vereinbarung gibt, dass die Container zweimal wöchentlich geleert werden, aber Rudi und Gerlinde bestreiten das vehement. Die Stadt muss die Plätze sauber halten und den abgestellten Müll wegräumen. Das Geld, das die Stadt dafür bekommt, reicht bei weitem nicht aus. Der Vertrag stammt aus dem Jahr 1994. Herr Adolf meint, der Vertrag hätte schon längst angepasst werden müssen.

Herr Marquart erläutert einige Vorschläge für Verbesserungen. Frühestens ab 1.1.2018 kann der „Gelbe Sack“ eingeführt werden. Statt dessen könnte auch eine gelbe Tonne eingeführt werden, da müsste der Differenzbetrag von der Stadt getragen werden. Auf Frage von Herrn Grünwald antwortet Herr Marquart, die Kosten würden sich auf 100 000 € pro Jahr belaufen. Diese Kosten sind nicht umlagefähig.

Ich meine, dass der Firma Remondis auf die Füße gestiegen werden müsste, da sie ihre Arbeit nicht macht, die sie laut Ausschreibung machen müsste. Wir sollten uns nicht zu Änderungen drängen lassen, die wir dann auch noch bezahlen müssen. Frau Wundrak meint, für die Gelbe Tonne sei nicht unbedingt Platz an den Häusern und dass die Juristin in der Verwaltung den Vertrag prüfen sollte. Herr Marquart meint, das würde an den Missständen nichts ändern. Herr Baierl meint auch, man sollte sich mit den anderen Gemeinden abstimmen. Herr Marquart antwortet, dass der Preis für die Reinigung der Sammelstellen von 1,79 € pro Einwohner landkreisweit gilt. Herr Biersack berichtet, dass die Öffnungen zu klein sind, aber es gab bislang gelbe Tonnen, in die die Säcke eingeworfen werden konnten, aber diese sind weggebracht worden, weil es zu viele Fehlwürfe gab. Er meint, dass das wilde Ablagern von Müll weniger geworden ist, seit es die Sammelstellen gibt. Herr Kick berichtet, dass die Säcke wieder neben leeren Tonnen abgestellt worden sind. Herr Marquart berichtet, dass die Belastung der Hochbrücker Sammelstellen deutlich gewachsen ist, seit der Vertrag mit der AR-Recycling ausgelaufen ist.

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet Südliche Fröttmaninger Heide ist im Oberbayerischen Amtsblatt veröffentlicht worden.

Es ist ein Förderantrag für die Radwege abgegeben worden. Es geht um die Optimierung der Radwegeanbindungen und den Aufbau eines Fahrradverleihsystems. Solange der Förderbescheid nicht erteilt ist, kann aber nichts gebaut werden.

Die Bayernwerke haben die Grundsatzvereinbarung für die Kommunikationszone unterzeichnet.

Die Stadt will sich ein Vorkaufsrecht für die Grundstücke der Kommunikationszone sichern.

TOP 7: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Frau Wundrak berichtet, dass im Baugebiet Seiler Garagen zu Wohnbauten umgebaut worden sind.

Herr Balzer berichtet, dass die Fälle dem Landratsamt gemeldet worden sind.

Herr Kick fragt nach dem Umbau der Mallertshofer Straße, wo die Fahrschutzbügel weg sind und der Radweg zum Parken genutzt wird. Dietmar berichtet, dass die Schilder entfernt worden sind und dass manche ausländische Fahrer sich um Strafzettel nicht scheren. Herr Kraft berichtet das gleiche von der Schleißheimer Straße. Herr Biersack beklagt den Zustand der Straße.

Herr Kraft fragt weiter, was mit dem Waldlehrpfad wird, Dietmar ergänzt, dass die angeblich kranken Pappeln noch stehen. Herr Adolf meint, dass sollte ein Verein und nicht die Stadt machen.

Dietmar berichtet, dass im Bundesausbauplan der vierspurige Ausbau der B471 zwischen Ismaning und Schleißheim vorgesehen ist, wozu die Stadt noch eine Stellungnahme abgeben soll.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*